Leitfaden zur praktischen AEVO-Prüfung IHK Karlsruhe

Stand: November 2026. Grundlage: IHK-Merkblatt „Informationen zum Ablauf der Prüfung nach AEVO“, Stand August 2023. Rechtliche Vorgaben, regionale Hinweise und unverbindliche didaktische Empfehlungen sind getrennt zu betrachten.

1. Prüfungsrahmen

• Schriftliche Prüfung: 180 Minuten; fallbezogene Multiple-Choice-Aufgaben aus allen Handlungsfeldern. Die Anzahl der richtigen Antworten ist angegeben; Bewertung nach dem Alles-oder-Nichts-Prinzip (IHK-Merkblatt).

• Praktische Prüfung: Präsentation einer berufstypischen Ausbildungssituation oder praktische Durchführung (Unterweisung), anschließend Fachgespräch. Höchstens 15 Minuten für Präsentation/Durchführung und 15 Minuten Fachgespräch; insgesamt maximal 30 Minuten (IHK-Merkblatt; § 4 AEVO).

• Bestehen: Im schriftlichen und im praktischen Prüfungsteil jeweils mindestens 50 von 100 Punkten (IHK-Merkblatt). Eine Aufteilung der Punkte innerhalb der praktischen Prüfung nennt das Merkblatt nicht.

2. Auswahl der Ausbildungssituation

Eine berufstypische, in 15 Minuten darstellbare Situation auswählen. Ausbildungsberuf, Ausbildungszeitpunkt, Lernbedarf, Vorkenntnisse und beobachtbares Feinlernziel bestimmen. Methode, Beteiligung des Auszubildenden und Lernerfolgskontrolle begründen. Sicherheit und Hygiene berücksichtigen. (Didaktische Empfehlung.)

3. Empfohlene Präsentationsstruktur

• Ausgangssituation: Betrieb, Ausbildungsberuf und Ausbildungsbedarf.

• Lernziel und Voraussetzungen: Grob- und Feinlernziel, Vorkenntnisse.

• Methodik und Ablauf: Methode begründen und Ausbildungsschritte zeigen.

• Lernerfolgskontrolle: Zielerreichung, Feedback und Sicherung.

• Alternative: andere geeignete Methode abwägen.

• Abschluss: Ausblick auf die folgende Ausbildungseinheit.

4. Zeitplanung – didaktische Empfehlung

Abschnitt	Minuten
Einstieg / Ausgangssituation	2
Lernziel / Voraussetzungen	2
Methodik / Ablauf	7
Lernerfolgskontrolle / Alternative / Begründung	3
Abschluss	1
Summe	15

Die Zeitverteilung ist unverbindlich; die IHK nennt maximal 15 Minuten für Präsentation oder Durchführung.

5. Vorbereitung auf das Fachgespräch

• Warum ist die Methode für Lernziel und Vorkenntnisse geeignet?

• Wie wird der Auszubildende aktiviert und wie wird der Lernerfolg überprüft?

• Welche methodische Alternative ist denkbar?

• Wie wird auf Lernschwierigkeiten oder Fehler reagiert?

• Welche Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen sind relevant?

• Was könnte bei einer Wiederholung verbessert werden?

6. Organisation und regionale Besonderheiten

• Anmeldung über das Online-Portal bis zum 1. des Vormonats des Prüfungstermins; laut Merkblatt keine weiteren Zulassungsunterlagen erforderlich.

• Bereitgestellt werden Beamer, Dokumentenkamera, Flipchart und Metaplanwand. Bei PC-gestützter Präsentation eigenes Notebook und drei Handouts mitbringen; technische Funktion und Ausweichmöglichkeit selbst sicherstellen.

• Ein schriftliches Ausbildungskonzept ist nicht erforderlich und wird nicht bewertet. Drei doppelseitig gedruckte, geheftete Exemplare werden empfohlen.

• Die Rolle eines Auszubildenden bei praktischer Durchführung und weitere konkrete Organisationsfragen sind im vorliegenden Merkblatt nicht geklärt; maßgeblich ist die Prüfungseinladung bzw. eine aktuelle IHK-Auskunft.

7. Checkliste – Kurzüberblick

Ausbildungssituation und Lernziel festlegen; Methode und Alternative begründen; 15-Minuten-Ablauf üben; Fachgespräch vorbereiten; Konzept und Technik nach Bedarf organisieren. Die ausführliche Checkliste folgt.

Quelle und Einordnung: IHK Karlsruhe, „Informationen zum Ablauf der Prüfung nach AEVO“, Stand August 2023 (hochgeladenes Merkblatt); § 4 AEVO. Struktur, Zeitverteilung und Übungsfragen sind didaktische Empfehlungen. Neuere regionale Änderungen sind anhand aktueller IHK-Auskünfte zu prüfen.

Checkliste – praktische AEVO-Prüfung IHK Karlsruhe

1. Ausbildungssituation auswählen

☐ Berufstypische Ausbildungssituation und Prüfungsform festgelegt.

§ 4 AEVO; IHK-Merkblatt

☐ Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr und Ausbildungsmonat beschrieben.

☐ Vorkenntnisse, Lernbedarf und beobachtbares Feinlernziel bestimmt.

☐ Methode passend gewählt und begründet; Alternative überlegt.

☐ Sicherheit und Hygiene berücksichtigt.

2. Präsentation nachvollziehbar aufbauen

☐ Ausgangssituation, Lernziel und Voraussetzungen erläutert.

☐ Ablauf und aktive Beteiligung nachvollziehbar dargestellt.

☐ Lernerfolgskontrolle, Feedback und Sicherung vorgesehen.

☐ Präsentation bzw. Durchführung auf höchstens 15 Minuten eingeübt.

IHK-Merkblatt

3. Abschließende Prüfungskontrolle

☐ Fachgespräch und kritische Reflexion vorbereitet.

§ 4 AEVO: Fachgespräch

☐ Bei PC-Präsentation: Notebook und drei Handouts vorbereitet.

IHK-Merkblatt

☐ Technik getestet und alternative Präsentationsmöglichkeit vorbereitet.

IHK-Merkblatt

☐ Freiwilliges Konzept ggf. dreifach, doppelseitig und geheftet mitgenommen.

IHK-Empfehlung; Konzept wird nicht bewertet

☐ Anmeldefrist und konkrete Prüfungseinladung geprüft.

IHK-Merkblatt: Anmeldung bis zum 1. des Vormonats

Anhang – Leitfaden zur Konzepterstellung

Aufbau einer Präsentation einer Ausbildungssituation – didaktische Orientierung; das Konzept ist nach IHK Karlsruhe freiwillig und wird nicht bewertet.

Einleitung

Persönliche Vorstellung: Name, Beruf, Grund für die Ausbilderprüfung.

Planung

Betriebliche Situation: Unternehmensbeschreibung, Situation und Merkmale des Betriebes im Ausbildungszusammenhang.

Thema: Thema nennen und Notwendigkeit innerhalb der Ausbildung beschreiben.

Adressatenanalyse: Name, Alter, Ausbildungsberuf mit ggf. Schwerpunkt, Wahlqualifikationen, Fachrichtung, Ausbildungsjahr/-monat, Schulabschluss, Vorbildung, Vorkenntnisse, Berufsschule, Lernverhalten, Motivationsart, Besonderheiten, ggf. Behinderung.

Lernziele: Richt-, Grob- und Feinlernziel; kognitive, affektive und psychomotorische Lernzielbereiche.

Rahmenbedingungen: Lernort, Uhrzeit, Dauer, ungestörte Lernatmosphäre, Leistungskurve, Arbeitsmittel.

Durchführung

Methode: Ausbildungsmethode nennen, beschreiben und begründen (z. B. Reife, Aufgabe, Lernverhalten, Gefahren). Geeignete Alternative nennen und begründen.

Ablauf: Detaillierte Vorgehensweise darstellen. Beispiele methodischer Instrumente:

Ausbildungsmethode	Methodisches Instrument
Lehrgespräch	Inhaltliche Gliederung
Vier-Stufen-Methode	Arbeitszergliederung
Lernauftrag	Auftragsbeschreibung
Projektmethode	Projektauftrag
Rollenspiel	Situationsbeschreibung, Rollenkarten, Feedbackbogen

Kontrolle

Lernerfolgskontrolle; Feedbackgespräch (Auszubildender zuerst); Motivation und sachliche Kritik; Lernerfolgssicherung durch Ausbildungsnachweis, Test, Referat oder Vortrag; thematischer Ausblick auf die folgende Ausbildungseinheit.

Abschluss

Ende der Ausbildungseinheit erklären; Dank für die Aufmerksamkeit.